

Sustainable Development Goals (SDGs) oder Empower the Next Generation of Changemaker

Heidi Huber, Gerald Fröhlich und Johannes Lindner

1. Einführung in die Sustainable Development Goals (SDGs)



Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen

Jede*r von uns, unabhängig von Alter, Beruf oder gesellschaftlichem Status, kann dazu beitragen, dass die heutigen und künftigen Generationen nachhaltige wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen initiieren und mittragen, ganz nach dem Motto: „Sei selbst die Veränderung, die du in der Welt sehen möchtest.“ Sich für eine positive Veränderung einzusetzen zeigt, dass man bereit ist, Verantwortung für sich selbst und auch für andere zu übernehmen.

Unter dem Titel „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ wurde am 25. September 2015 von der UN Generalversammlung eine ambitionierte und zukunftsweisende Resolution verabschiedet. 193 Staaten unterzeichneten diesen Aktionsplan, der bis 2030 konkrete Ziele für eine nachhaltige Entwicklung beinhaltet – für alle Menschen, für unseren Planeten, für mehr Wohlstand, für den universellen Frieden und für eine Globale Partnerschaft, die die Umsetzung dieser Agenda ermöglicht.

„Wir sind entschlossen, die Menschheit von der Tyrannei der Armut und der Not zu befreien und unseren Planeten zu heilen und zu schützen. Wir sind entschlossen, die kühnen und transformativen Schritte zu unternehmen, die dringend notwendig sind, um die Welt auf den Pfad der Nachhaltigkeit

und der Widerstandsfähigkeit zu bringen. Wir versprechen, auf dieser gemeinsamen Reise, die wir heute antreten, niemanden zurückzulassen.“ So lautet eines der ersten Statements im Entwurf des Ergebnisdokuments des UN-Gipfeltreffens von New York 2015.

Nachhaltigkeit – das Bewusstsein für eine lebenswerte Zukunft.

Die Endlichkeit unserer Ressourcen und unseres Lebensstils – und die damit verbundene Notwendigkeit der Veränderung unseres Bewusstseins und Handelns – ist nicht erst eine Erkenntnis des 21. Jahrhunderts. Bereits im 18. Jahrhundert wurde in der Forstwirtschaft ein Prinzip formuliert, worauf bis heute die Idee von Nachhaltigkeit beruht: „Es dürfen nur so viele Bäume gefällt werden, wie auch in einem bestimmten Zeitraum wieder nachwachsen können.“ Die aktuell gültige Definition von Nachhaltigkeit stammt aus dem Brundtland Bericht von 1987 (Unsere gemeinsame Zukunft. Weltkommission für Umwelt und Entwicklung): „Eine Entwicklung ist dann nachhaltig, wenn sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.“ Die Sustainable Development

Goals werden allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit gerecht: der wirtschaftlichen, der sozialen und der ökologischen Dimension. Nur so kann eine weitreichende und transformative Entwicklung ermöglicht werden. Alle Ziele und Vorgaben sind universell und betreffen die ganze Welt – alle Nationen, alle Völker und alle Teile der Gesellschaft. Ziel ist es, alle Menschen zu

erreichen und niemanden zurückzulassen. Den Stimmen der Ärmsten und Schwächsten soll besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der Welt-zukunftsvertrag soll helfen, allen Menschen weltweit ein Leben in Würde, Frieden und Freiheit zu ermöglichen – und all dies in einer intakten Umwelt.

Heidi Huber, IFTE.at, Gerald Fröhlich und Johannes Lindner
Zentrum für Entrepreneurship Education und
wertebasierte Wirtschaftsdidaktik der KPH Wien/Krems



2. Eine „spielerisch einfache“ Auseinandersetzung mit den SDGs

Lernen heißt oft, sich mit komplizierten Dingen auseinanderzusetzen, Probleme und Zusammenhänge zu erkennen sowie Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Um dies zu ermöglichen, braucht es spannende Lernarrangements, die den Lernprozess unterstützen. „Changemaker“ ist ein solches Beispiel.

Bei „Changemaker“ handelt es sich um ein Kartenspiel für all jene, die mehr über die globalen Herausforderungen unserer Zeit erfahren wollen. Das Spiel greift diese auf und orientiert sich an den Sustainable Development Goals (SDGs) der UN (United Nations), die sie bis 2030 erreichen möchten. „Changemaker“ wurde im Rahmen des Youth Start Entrepreneurial Challenges Programms entwickelt und kann in der Altersgruppe der 16- bis 19-jährigen eingesetzt werden.

Ziel des Changemaker-Kartenspiels ist es, Schüler*innen auf verschiedene Weise zu inspirieren. Es soll Jugendliche dazu motivieren, selbst Wandel (**Change**) herbeizuführen (**make**). Im Spiel werden nicht nur acht ausgewählte „Global Goals“ vorgestellt, sondern auch reale Initiativen, Projekte und Unternehmen beschrieben, die diese Ziele bereits in Angriff genommen haben. Diese „Best-Practices“ sind manchmal ausgefeilte Unternehmen, oftmals aber auch einfache Unternehmens- oder Projektideen. Durch konkrete Fragen und Situationen lernen die Spieler*innen Möglichkeiten kennen, wie auch sie in ihrem eigenen Alltag positive Veränderung gestalten können.

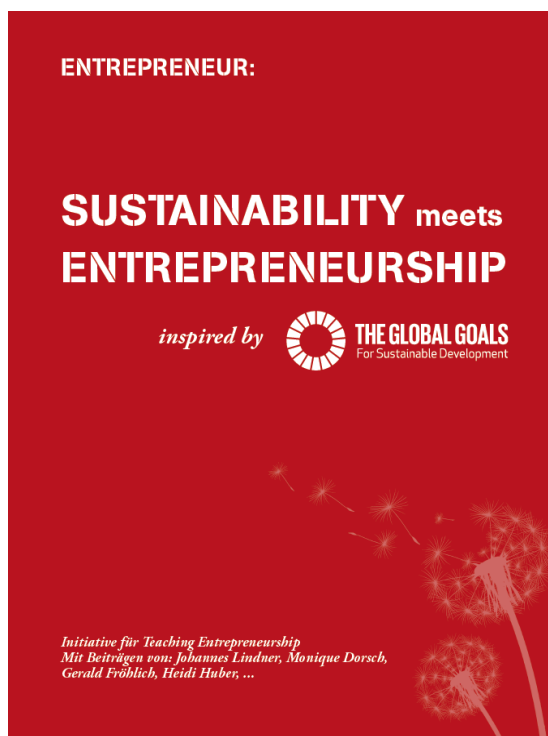
Insgesamt greift das Spiel den Bereich Social Entrepreneurship auf – also wie Menschen und Organisationen positive Veränderung in ihrer Gesellschaft (= Impact) mitgestalten können.

Diese Art von Spiel ist aus mehreren Gründen wichtig:

- Zum einen steht unsere Gesellschaft vor globalen Herausforderungen, die ein großes Risiko für die Menschheit darstellen. Oftmals sind es die Ärmsten der Armen in unserer Gesellschaft, die am meisten betroffen sind. Die Welt braucht verantwortungsvolle Individuen, die gesellschaftliche Herausforderungen – auch außerhalb der eigenen Sphäre – erkennen und die Welt positiv verändern möchten.
- Zum anderen fordern die großen Fragen unserer Zeit – z. B. Maßnahmen gegen den Klimawandel, menschenwürdige Lebensverhältnisse und gesunde Ernährung von zukünftig bis zu 10 Milliarden Menschen – innovative Ideen, starke Werte und die Überzeugung, dass jede und jeder Veränderung herbeiführen kann. Das Spiel soll mit den Best-Practice-Beispielen vor allem auch zu eigenen Ideen inspirieren.

Das Spiel kann gegen eine Schutzgebühr (4,00 Euro) in deutscher oder englischer Sprache bestellt werden.

Gerald Fröhlich, Zentrum für Entrepreneurship Education & wertebasierte Wirtschaftsdidaktik KPH Wien/Krems und Stephan Kardos, IFTE.at



3. Ein Handbuch mit positiven Beispielen zu den SDGs

„Sustainability meets Entrepreneurship“ präsentiert zahlreiche positive Beispiele (für jedes SDG ein oder mehrere erfolgreich umgesetzte Visionen), die Ideen und Möglichkeiten aufzeigen, wie man neue, innovative Wege gehen kann. Alle Initiativen, Projekte, Unternehmen – und vor allem Menschen – haben ihre Kreativität und Innovationsstärke für die Lösung einer Herausforderung im Bereich der nachhaltigen Entwicklung eingesetzt – so wie es die Vision der SDGs vorsieht.

Wir alle sind hier „Gast auf Erden“ und haben „die Welt von unseren Kindern nur geborgt“. Die Sustainable Development Goals bieten uns die Chance, allen Kindern und späteren Generationen einen lebenswerten Planeten und ein Leben in Frieden und Würde zu hinterlassen.

Das Handbuch kann in deutscher Sprache gegen eine Schutzgebühr (7,00 Euro) bestellt werden.

Das Handbuch kann in englischer Sprache als e-Book heruntergeladen werden.

Heidi Huber, IFTE.at, Gerald Fröhlich und Johannes Lindner
Zentrum für Entrepreneurship Education &
wertebasierte Wirtschaftsdidaktik KPH Wien/Krems

4. Stärkung der Social Entrepreneurship Education durch das UKids-Projekt

Ziel des „Youth Start Social Entrepreneurship for Kids“-Projektes ist es, **Social Entrepreneurship Education in der Lehrer*innenausbildung an der KPH Wien/Krems** einzuführen und damit dauerhaft in der Primarstufe zu verankern. Pilotiert wird in der Lehrer*innenausbildung in Krems, Wien und deren Praxisvolksschulen, wo man Erfahrungen damit sammelt, welchen Impact Kinder, Lehrende, Schule und Eltern bekommen, wenn die Grundhaltungen einer sozialen Entrepreneurship Education gelehrt und gelernt werden.

Das UKids-Projekt wurde von der EU gefördert und in Kooperation mit mehreren Universitäten, Schulen und Institutionen durchgeführt: University College Absalon (Dänemark), Oulun Yliopisto (Finnland), John von Neumann University (Ungarn), Stichting Protestants Christelijk Hoger Beroepsonderwijs Utrecht, Marnix Academie (Niederlande), dem Instituto Politecnico do Porto (Portugal), Volksschulen aus sechs Ländern und IFTE.at.

Mehr Informationen zum Projekt und viele Downloads für die Primarstufe in verschiedenen Sprachen:

www.youthstart.eu/de/terms



Sigrid Bannert, Andrea Bisanz, Elisabeth Fernbach, Katharina Hanyka,
Susanne Spangl (Projektkoordinatorin) und Johannes Lindner

Zentrum für Entrepreneurship Education &
wertebasierte Wirtschaftsdidaktik KPH Wien/Krems

5. Werde selbst zum Changemaker – Rotary Youth Award for Sustainability

Die KPH Wien/Krems unterstützt das Changemaker Programm. Hier werden Jugendliche gesucht, die mit ihren innovativen Ideen die Welt verbessern, die Sustainable Development Goals in Angriff nehmen und schon während der Schulzeit aktiv werden!

Es gibt zwei Kategorien:

- a) **Changemaker Projekte:** Projekte zu den Sustainable Development Goals, die bis zum Ende eines Schuljahres umgesetzt sind.
- b) **Changemaker Start-Up:** Jugendliche mit innovativen Ideen, für die ein Prototyp oder ein Proof of Concept geplant ist.

Weitere Informationen: www.young-entrepreneur.eu